





hilfe und nur als Ganzes erledigt werden kann. Die Reichsregierung legt entscheidenden Wert auf die einheitliche Behandlung der ganzen Vorlage. Es wird also nicht angängig sein, einzelne Teile herauszugreifen.

Die vom 8-Uhr-Abendblatt angekündigten Kompromisswege, die zur Erledigung der Zollvorlage bis zum 18. Juli führen sollen, stellen sich als nicht gangbar heraus, weil Grund zu der Auffassung vorliegt, daß es noch andere Wege gibt, um die jetzt so schwierig erscheinende Bewältigung dieser großen Aufgaben innerhalb der vorgesehenen Frist zu erzielen.

### Neue Steuervorschläge für Bier und Tabak

Ein neues Bier- und Tabaksteuergesetz ist, wie wir bereits berichteten, von den bürgerlichen Fraktionen des Reichstages beantragt worden, nachdem der Steuerantrag des Reichstages die Regierungsvorlage abgelehnt hat. Der Antrag schlägt folgende Bestimmungen vor:

Die Biersteuer beträgt für jedes Hektoliter der in einem Brauereibetrieb innerhalb eines Rechnungsjahres erzeugten Biermenge von den ersten 2000 Hektolitern 7,50 Mark, von den folgenden 8000 Hektolitern 7,85 Mark, von den folgenden 10 000 Hektolitern 8,10 Mark, von den folgenden 20 000 Hektolitern 8,40 Mark, von den folgenden 6 000 Hektolitern 8,85 Mark, vom Reine 9,15 Mark.

Die Alkoholversteuer beträgt für 1000 Stück bis zu 1 Pf. Kleinverkaufspreis 5 Mark, zu 1 1/2 Pf. 7,50 Mark, zu 2 Pf. 10 Mark, zu 2 1/2 Pf. 12,50 Mark, zu 3 Pf. 15 Mark, zu 4 Pf. 20 Mark, zu 5 Pf. 25 Mark, zu 6 Pf. 30 Mark, zu 7 Pf. 35 Mark, zu 8 Pf. 40 Mark, zu 10 Pf. 50 Mark, zu 12 Pf. 60 Mark, zu 15 Pf. und mehr 75 Mark mit einem Zuschlag von 25 Mark pro 1000 Stück für je 5 Pf. Mehrpreis.

Die Handelsabgaben betragen pro Kilogramm bis zu 6 Mark 3 Mark Steuer, bis 7 Mark 3,50 Mark, bis 8 Mark 4 Mark, bis 9 Mark 4,50 Mark, bis 10 Mark 5 Mark, bis 12 Mark 6 Mark bis 14 Mark 7 Mark, bis 16 Mark 8 Mark, bis 18 Mark 9 Mark, bis 20 Mark 10 Mark, steigend um je 1 Mark für je 2 Mark Mehrpreis.

Dieser Antrag bedeutet, daß die Biersteuer nur die Hälfte der Regierungsvorlage beträgt; betroffen werden die Brauereien, die mehr als 1500 Hektoliter Ausschlag haben. Die Alkoholversteuer bleibt ungefähr wie im Entwurf, der Tabaksteuern beträgt 80 Mark.

### Die Aussperrung in der Holzindustrie

Die Aussperrung der Holzarbeiter steht jetzt vor dem Abschluß. Es ist inzwischen gelungen, in 13 von 15 Bezirken neue Lohnverträge abzuschließen, die bis zum 15. Oktober Gültigkeit haben. Das Ergebnis der Verhandlungen soll jetzt den Bezirksorganisationen vorgelegt werden. Da sich die Arbeitgeber und Arbeitnehmer verpflichtet haben, für die Annahme der Abmachungen einzustehen, dürfte mit einer baldigen Wiederaufnahme der Arbeit zu rechnen sein.

### Macdonalds Vorstoß

Im englischen Unterhause erklärte Macdonald zu dem Abwesenheitsantrag der Arbeiterpartei, die Regierung habe in der Frage der Arbeitslosigkeit nicht ihre Pflicht getan. Die Politik der Regierung schädige die Industrie, beschränke die Märkte und vermehre die Arbeitslosigkeit. Macdonald forderte engere Wirtschaftsbeziehungen mit Sowjetrußland. Baldwin erwiderte, man dürfe sich jetzt nicht zu einer Aktion hinreißen lassen, die der Industrie, der man doch helfen wolle, nichts nützen würde. Die Zahl der Arbeitslosen sei gegen das Vorjahr von 228 000 auf 1 250 000 gestiegen. Trotz Abnahme der Auswanderung und Zunahme der Bevölkerung seien aber immer noch 90 Prozent der Bevölkerung beschäftigt. Besonders kritisch sei die Lage im Kohlenbergbau; die Kaufkraft der Nation als Ganzes sei jedoch nicht beeinträchtigt. Zur britischen Außenpolitik erklärte Baldwin, es sei fünf Jahre hindurch das Bestreben Englands gewesen, Europa Ordnung und Frieden zu bringen. Wenn jetzt die Sicherheitsverhandlungen von Erfolg gekrönt seien, so werde dies ein weiterer Meilenstein auf der langen mühseligen Strecke der Befriedung Europas sein.

### Polnischer Größenwahn

Die polnische nationaldemokratische „Gazeta Warszawska“ veröffentlicht aus Anlaß der Graudenzger Pommerellenausstellung zur Korridorfrage eine Auslassung, die deutlich zeigt, wo die Nationalisten und Friedenshörer stehen. Das Blatt schreibt wörtlich folgendes: „Der Korridor ist so, wie er jetzt ist, unerschöpflich an eng. Fehler oder später muß man diesen verdrängen. Die Deutschen haben die Dreifachheit, Tag für Tag nach der Ausrückung des Korridors zu brüllen. Die einzige Antwort auf dieses Gebrüll ist die entscheidende Forderung nach Verdrängung des Korridors. Ermland. Wenn wir mit dieser Idee nicht jetzt und zwar nach Westen und nach Osten aber ganz gleich hervortreten und zugleich mit dem Bajonetts auf die Karte zeigen, so der Korridor verbreitert werden muß, so wird das Gebrüll der deutschen Presse über den pommerellischen Korridor nicht still werden.“

### Die Luftfahr-Kontrolle

Die Note der Vorkonferenz, in der neue Bestimmungen der deutschen Luftschiffahrt gefordert werden, wird, wie wir erfahren, voraussichtlich am Dienstag veröffentlicht werden. Als besonders schwerwiegende Erweiterung der bisherigen Luftfahrbestimmungen ist die Forderung zu erwähnen, daß auch die Zahl der Flugzeugführer und sogar der Flugzeugführer vom Garantieminister nicht nur kontrolliert, sondern sogar festgesetzt werden kann.

## Aus dem Reiche und aus den Weiten

### Berlin.

**Die Friedrich-Ebert-Straße.** Der Amtliche preussische Pressedienst teilt mit: Das preussische Staatsministerium hat sich in seiner Sitzung vom 23. Juni mit dem Vorschlag des Magistrats Berlin, die Budapester und Sommerstraße in Friedrich-Ebert-Straße umbenennen, einverstanden erklärt. Welcher andere Straßenzug an Stelle der bisherigen Budapester Straße diese Bezeichnung in Zukunft erhalten wird, unterliegt noch der Prüfung.

### Berlin.

**Kommerzienrat Guggenheimer gestorben.** Kommerzienrat Dr. Emil Guggenheimer, Geh. Justizrat und Direktor der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg, A.-G. ist in Berlin an einem Herzleiden gestorben. Guggenheimer war 1919 Präsident der Friedensvertragsrüdlieferungskommission und hat u. a. auch an der Konferenz von Spa teilgenommen. Weiter hat er auch mit Rathenau an den Wiesbadener Abkommen gearbeitet.

### Dortmund.

**Alteige Zusammenstöße.** Bei einem gelegentlich der Gründung einer Ortsgruppe des Stahlhelmverbandes veranstalteten Hadelung der Stahlhelmsoldaten wurden diese von Kommunisten und Reichsbannerleuten beschimpft und mit Steinen beworfen, wodurch einige Stahlhelmsoldaten leicht verletzt wurden. Ein zweiter Zug des Stahlhelmverbandes wurde ebenfalls angegriffen. Hier wurden einige Mitglieder durch Messerstiche schwer verletzt. Auch ein berittener Polizeidame, der zum Schutz des Zuges die Menge zurückdrängen wollte, wurde durch einen Steinwurf an der Stirn so schwer verletzt, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

### Düsseldorf.

**Theaterbrand.** Im großen Hause der vereinigten städtischen Theater brach am Montag nachmittags gegen 3 Uhr durch Benzinentzündung ein Brand aus, dem zwei Personen zum Opfer fielen. Eine Friseurin hatte zum Verändern waschen eine größere Menge Benzin beschafft. Vermutlich bildete sich durch das Reiben der benzingeränkten Perücken Elektrizität, die die Entzündung hervorrief. Zwei Friseurinnen wurden getötet, eine leicht und eine andere schwer verletzt. Dadurch, daß der wachhabende Feuerwehrmann verlangte, daß das Waschen auf der Wachtube vorgenommen wurde, ist ein größeres Unglück verhindert worden. Die Wachtube und die Kassenräume sind vollständig ausgebrannt.

## Die neuen Berliner Gesandten

Dr. Schurmann (Amerika) und Dr. Frank (Oesterreich) überreichen dem Reichspräsidenten ihre Beglaubigungsschreiben

### Eine Ansprache Dr. Schurmanns

Der Reichspräsident von Hindenburg empfing, wie wir in einem Teile unserer Ausflüge schon gestern mitteilten, am Montag vormittags 11 Uhr 30 Min. der neu ernannten außerordentlichen und bevollmächtigten Vorkämpfer der Vereinigten Staaten Schurmann zur Entgegennahme eines Beglaubigungsschreibens und des Abdruckungsschreibens des bisherigen außerordentlichen und bevollmächtigten Vorkämpfers der Vereinigten Staaten Doughson. Vorkämpfer Schurmann hielt folgende Ansprache an den Reichspräsidenten: „Der bisherige außerordentliche und bevollmächtigte Vorkämpfer der Vereinigten Staaten Klausen Doughson ist auf einen anderen Posten versetzt worden und daher außerhande, sein Abdruckungsschreiben persönlich zu überreichen. Der Präsident der Vereinigten Staaten hat mich daher beauftragt, daselbst Ew. Exzellenz einzubringen. Gleichzeitig habe ich die Ehre, Ew. Exzellenz mein Beglaubigungsschreiben als außerordentlichen und bevollmächtigten Vorkämpfer bei der Regierung Ew. Exzellenz zu übergeben.“

Es ist der Wunsch meiner Regierung, in vollstem Maße die gegenseitige Freundschaft zwischen unseren beiden Ländern zu pflegen. Persönlich von den herzlichsten Empfindungen befeelt, die in gemeinsamen Leben und gemeinsamen Studien ihren Anfang genommen haben und durch sorgfältige gesellschaftliche Beziehungen genährt worden sind, wird es eine besondere Genugtuung sein, die Interaktion meiner Regierung auszuführen. Ich bitte entgegenichtlich, daß die Regierung Ew. Exzellenz mir das Vertrauen der Zusammenarbeit gewähren möchte, wie sie meinem Amtsvorgänger in so reichem Maße mit so glücklichem Erfolge gewährt wurde.“

Nachdem werden wir zusammen das Wiedererleben der alten Beziehungen heraldischer Freundschaft zwischen dem deutschen und dem amerikanischen Volke fördern, die in der Vergangenheit in so hervorragender Weise um Frieden und um Wohl der Menschheit beigetragen haben. Wiewohl sich die Welt heute in Friedensumstände befindet, genießt sie nicht die Früchte des Friedens. Die Gespenster der Furcht und des Mißtrauens geben unter den Nationen um und haben ihrem besten Streben nach wirtschaftlicher, sozialer und moralischer Weiterentwicklung entgegen.“

Wenigstens es die Politik Amerikas ist an der Spitze der europäischen Völker nicht teilzunehmen, und wenigstens es mir daher nicht anstehen würde, hinsichtlich des Wertes der politischen Aktion, die jetzt erwogen wird, meine Meinung zu bekunden, so sei es mir doch erlaubt, es als schließliches Cues für den Frieden und die Gesundheit der Welt zu betrachten, daß Deutschland eine neue Anwendung der

### Empel (Rheinpr.)

Ein Auto unter dem D-Bus. Montag nachmittags überfuhr ein D-Bus infolge verspäteter Schließung der Schranken bei einem Wegübergang das Personenauto eines Kaufmanns aus Bocholt. Von den Insassen wurde ein Mädchen und ein Kind getötet. Eine Frau und zwei Mädchen wurden verletzt, während der Chauffeur mit leichten Verletzungen davonkam.

### Wittelde.

**Schwere Folgen einer Anachtsamkeit.** Durch die Anachtsamkeit einiger Knechte ist dem Pächter der Domäne Stausenburg ein schwerer Verlust entstanden. Auf dem umliegenden Weideland war Kunstbögen gestreut worden. Die in der Nähe weidenden Kühe brachen aus der Umzäunung heraus, fraßen von dem Kunstbögen und am nächsten Morgen waren 18 Tiere verendet.

### Kassel.

**Autobusunglück.** Bei der Probefahrt des mit 30 Kindern und einigen Frauen besetzten neuen Postkraftwagens verfuhr in Bardsch an einer Kurve das Steuer und zugleich die Bremse des Wagens. Dieser raste in einen Garten, rief hier ein Gartenhaus um und rannte dann mit voller Wucht gegen ein Wohnhaus, dessen unteres Stockwerk er einbrachte. Dann überfuhr er ein Fuhrwerk, das vor dem Nachbarhause stand und rannte schließlich gegen die Hauswand dieses zweiten Hauses, wo er stehen blieb. Der Fahrer des Wagens trug schwere Verletzungen davon und liegt bestunntungslos im Krankenhaus. Viele Kinder wurden schwer verletzt, zahlreiche trugen Armbrüche davon.

### Stettin.

**Schweres Autounfall bei Usedom.** Auf der Zwinenänder Chaussee kurz vor Usedom geriet an einer scharfen Kurve das Auto des Berliner Kaufmanns und Fabrikbesizers Scholz ins Schleudern und fuhr gegen einen Baum. Scholz wurde so schwer verletzt, daß der Tod nach wenigen Minuten eintrat. Der Chauffeur erlitt schwere innere Verletzungen. Die Ehefrau Scholz und ein vierer Insasse kamen mit leichten Verletzungen davon.

### New York

**Die Besatzung eines Fischerbootes ertrunken.** Der Dampfer „Lucania“ rammte 200 Meilen östlich von Halifax am Sonntag im Nebel den Fischerboot „Key“ und brachte ihn zum Sinken. 15 Mann der Besatzung des Schoners, darunter auch der Kapitän, sind ertrunken. Die „Lucania“ ist unbeschädigt.

den, was ihm ein schlimmes Geschick an Schwestern aufgebürdet hat. Die ungebrochene Lebenskraft des deutschen Volkes, die sich hierin äußert, ist uns Trost in unermesslichen Ungemach und Anspannung für die Aufgaben, welche die Gegenwart uns stellt.

Die Deutschen Oesterreichs sind überzeugt, daß das lebendige Bewußtsein gemeinsam vollbrachter Leistungen und unverwundbarer Erinnerung in Jahrhunderten gemeinsam erlebter Schicksale, den geistigen Inhalt des Begriffs Nation bildet. Die Gemeinamkeiten sind trotz der im vorigen Jahrhundert erfolgten politischen Abtrennung des deutschen Volkstammes in Oesterreich nicht nur erhalten worden, sie sind vielmehr auf allen Gebieten menschlichen Tuns rechtliche Früchte getragen und so fest von neuem zu beglückender lebendiger Wahrheit werden. In der Mitarbeit zur Erreichung dieses Ziels erblicke ich meine vornehmste Aufgabe.

**Der Reichspräsident** antwortete, die Worte des Befandten sind dankbarer Wiederhall. Dann sagte der Reichspräsident: „Mit brüderlicher Anteilnahme blicke ich auf den Freund und Nachbar, der mit unerschütterlichem Lebensmut und jahrelanger Arbeitswillen die Schwierigkeiten trotz des sich dem Wiederaufbau seiner Heimat entgegenstellte. Die hohen Eigenschaften des Offiziers und des Mannes, die die Deutschen Oesterreichs von je her auszeichnen, vereinen sich in der feinen Zuversicht, daß die ersten Wünsche, die ich und das deutsche Volk für die Zukunft Oesterreichs begehren, in Erfüllung gehen.“

Das in dem Herzen jedes Deutschen bereits unserer politischen Grenzen tief verwurzelte Gemeinheitsgefühl bildet ein unzerstörbares Band und ein wertvolles Gut, das sich — das ist auch mein aufrichtiger Wunsch — auf allen Lebensgebieten in gemeinschaftlicher Arbeit auswirken muß. Seien Sie versichert, daß Sie bei dieser gemeinsamen Arbeit rückhaltlos auf meine und der Reichsregierung Förderung und Unterstützung rechnen können. Im Namen des Deutschen Reiches heiße ich Sie, Herr Gesandter, herzlich willkommen.“

Reichsminister des Auswärtigen, Dr. Stresemann, war bei dem Empfang des österreichischen Befandten zugegen.

### Die Pariser Reise des österreichischen Außenministers

Die Tatsache, daß der österreichische Außenminister Dr. Mataja sich zu Besprechungen mit der französischen Regierung nach Paris begeben hat, hat in den deutschen politischen Kreisen große Beunruhigung hervorgerufen. Wie wir hören, soll der österreichische Außenminister auch die Absicht haben, auf seiner Rückreise der Reichsregierung einen Besuch abzustatten. Es ist aber sehr fraglich, ob er diese Absicht ausführen wird, nachdem er bereits mit der französischen Regierung verhandelt hat und in Deutschland eine stark mißtrauische Aufnahme gewärtigen muß. Wertwürdigerweise haben die Unfreundlichkeiten des neuen österreichischen Kabinetts gegenüber der Anschlussfrage bisher noch nicht zu einer Trübung der deutsch-österreichischen Beziehungen geführt.

### Graf Lerchenfeld †

Graf Hugo von und zu Lerchenfeld ist im Alter von 82 Jahren in Köferring gestorben. Graf Lerchenfeld begann seine diplomatische Laufbahn im Jahre 1869, war er der Gesandtschaft in Paris als Attaché beigeordnet wurde. Ferner war er bei den Gesandtschaften in Petersburg und Wien tätig. Graf Lerchenfeld hat Bayern 28 Jahre lang im Bundesrat des Deutschen Reiches vertreten.

### Ein großer Kommunistenprozess

Vor dem Ersten Senat des Staatsgerichtshofes zum Schutze der Republik begann gestern ein großer Prozess gegen mecklenburgische Kommunisten. Es haben sich wegen Beihilfe zum Hochverrat, Vergehens gegen das Gesetz zum Schutze der Republik, schweren Diebstahls, Hehlerei, Begünstigung, Sprengstoffverbreitens und unbesetzten Waffensbesitzes der Maurer Heinrich Köster und 18 Genossen aus Weigenburg, Barchin und Schwerin zu verantworten. In der Nacht zum 23. Januar 1924 nahen die Angeklagten aus einer Fabrik große Mengen Sprengstoffe und verarbeiteten diese zu Handgranaten. Köster wird auch zur Last gelegt, daß er verschiedene Partisanengruppen gebildet hat.

### Chinesischer Protest gegen General Hsi

Am Sonnabend fand in der Berliner chinesischen Gesandtschaft eine Versammlung statt, die von dem Ausführender der chinesischen nationalen Freiheitsbewegung einberufen war. Eine Organisation, die Berliner Chinesen unabhängig von der politischen Einstellung des Einzelnen umfaßt. Zweck dieser Versammlung war, wie das Berl. Tageblatt berichtet, bei dem biesigen chinesischen Befandten gegen die Anwesenheit des chinesischen Generals Hsi in Deutschland zu protestieren. Nach längerer Aussprache unterzeichnete der Befandte ein Schriftstück, in dem er die Befürchtung äußert, daß General Hsi in Deutschland weder Munitionskäufe noch irgendwelche Anleihen abschließen oder sonstige China schädigende Abmachungen treffen. Falls General Hsi derartige Handlungen vornehme, so werde der Befandte mit seinem Leben dafür eintreten.

### Voraussetzungen Witterung

Heiter bis wolkig, wärmer, anfangs schwache nördliche, später nordwestliche Winde.







mann Graf die Mitgliederversammlung eröffnet. Am Abend waren 139 Vertreter des Hauptverbandes und der Mitglieder aus dem ganzen Sachsenlande. Es wurde der Jahres- und Kassensbericht aus dem Jahre 1924 erstattet und besprochen. Der Verein zählt 12 320 Mitglieder. Nachdem die Mitgliederversammlung den Haushaltsplan für das Jahr 1925, welcher mit 62 600 Mark abgesehen, genehmigt hatte, wurde zur Beratung der Anträge des Hauptverbandes und der Ortsgruppen übergegangen. Nach ausführlicher Berichterstattung durch Reichsbahnbeamten Carus-Dresden wurde einstimmig der Anschluß des Vereins der Beamten der vorm. Sächs. Staatsbahnen an den Reichsverband der Eisenbahnvereine (e. V.) in Rastatt beschlossen. Der Name des Vereins lautet künftig: Verein der Beamten der vorm. Sächs. Staatsbahnen, Bezirksverband Dresden des Reichsverbandes der Eisenbahnvereine (e. V.) in Rastatt. Nach Annahme und Ablehnung einiger Anträge über innere Vereinsangelegenheiten ging man zu den Neuwahlen für 1925/27 über. Der hochwürdige I. Vorsitzende des Vereins, Reichsbahnbeamter I. A. Graf-Dresden, legte den Vorsitz nieder. In schwerer Zeit hat Graf den Verein von 1918 ab geführt. Unter stürmischem Beifall wurde er zum Ehrenmitglied ernannt. Reichsbahnbeamter Carus-Dresden überreichte mit Worten, welche die Verdienste des bisherigen I. Vorsitzenden um den Verein bezeugten, im Namen des Vereins die Ehrenurkunde. Zum I. Vorsitzenden des Vereins wurde unter großem Beifall Reichsbahnbeamter Jillo-Dresden gewählt. Als Vize der nächsten Tagung wurde Alenburg bestimmt. Zum Schluß der von Zusammengehörigkeitsgefühl getragenen und harmonisch verlaufenen Mitgliederversammlung ergriß Eisenbahn-Bezirksinspektor Grundmann-Chemin das Wort. Er erinnerte an die Aufnahmestunde Theodor Körners in der alten Bergstadt Freiberg, an Körners tiefen Idealismus in seinen Worten „Durch, Brüder, durch!“

gs. Verlängerung der Schonzeit für Hirsche. Nach dem Gesetz vom 12. Dezember 1924 ist in Sachsen die Schonzeit für Hirsche bis zum 31. Juli verlängert worden. Mitlin beginnt die Schonzeit erst am 1. August.

### Aus dem Lande

**Dorna.** Auf dem Schützenfest stakpiert. Während des hiesigen Schützenfestes ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Ein Bergarbeiter aus Lobstädt, der sich auf einer Schaufel dergnigte, stieg trotz der Warnung des Besitzers während des Schaufelns auf das Stbrett der Gondel. Jedenfalls ist er von diesem abgerutscht, denn er fiel plötzlich in die Gondel, und mit voller Wucht mit dem Kopfe auf den eisernen Rand. Hierauf wurde ihm die Kopfhaut teilweise von der Schädeldecke losgerissen. Der Mann mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

**Chemnitz.** Zusammenstoß zweier Automobile. Auf der Landstraße zwischen Annaberg und Bärenstein rannte am Sonntag vormittag ein kleines, angeblich amerikanisches Automobil gegen ein aus Chemnitz stammendes vierziges Auto. Alle vier Insassen wurden herausgeschleudert. Zwei davon, die Chemnitzer Rechtsanwältin Hartmann und Wisla, erlitten Rippenbrüche und andere Verletzungen. Der Chauffeur und die anderen Insassen blieben unversehrt.

**Freiberg.** Städtisches. — Einwohnerzahl. Die Stadtverordneten haben mit 16 gegen 15 Stimmen die Erhöhung der Zahl städtischer Polizeibeamter 36 auf 42 beschlossen. Der Stadt erwächst dadurch ein jährlicher Mehraufwand von 16000 Mark. — Nach der letzten Volkszählung beläuft sich die Einwohnerzahl der Stadt Freiberg auf rund 34500.

**Grimma.** Blutiger Zwischenfall. Leider ist der am Sonntag hier abgehaltene Deutsche Tag nicht ohne einen bedauerlichen Zwischenfall verlaufen. Eine Abteilung Festteilnehmer war in einem Schützenfestzelt neben dem Bergshotel in Quartier gelegt worden, auf dem am Sonntag die Siedler eine Veran-

staltung hatten, die von der sozialdemokratischen Arbeiterschaft stark besucht war. Zwischen den Arbeitern und Wehrwölfen kam es zu Mäteleien und schließlich zu Tätlichkeiten, bei denen mit Messern, Stöcken und ähnlichen Waffen angegriffen wurde. Das Ergebnis war, daß fünf Mann blutig geschlagen wurden und vom Arzt verbunden werden mußten. Die Verletzten verteilten sich auf beide Parteien.

**Hainichen.** Von einem Wagen erschlagen. Ein schwerer Unglücksfall, dem ein Kind zum Opfer fiel, ereignete sich Donnerstag abend in der 7. Stunde in unserer Stadt. Beim Spielen in der Nähe eines aufgestellten Tractors fiel dieser plötzlich um und traf das 7-jährige Tochterkind Liebet des Schmiedemeisters Richard Hilbig so schwer, daß es den Tod fand.

**Riesa.** Schwerer Unglücksfall. Als die 19 Jahre alte Arbeiterin Apel aus Riesa in der Zündholzfabrik von Robert Bangslein mit dem Rotenbelen den Fußboden reinigte, geriet aus unerklärlicher Ursache 180 Posten fertiger Zündhölzer in Brand, wobei die Arbeiterin so schwere Brandwunden erlitt, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

**Schöps.** Ueberwundene Pol-Lengefahr. Wie bereits berichtet, war in Krummhermersdorf, annehmbar infolge Anfechtung durch ostindische Baumwolle, ein Spinnerarbeiter an Pochen erkrankt und im hiesigen Krankenhaus verstorben. Als darauf noch mehrere Personen unter verdächtigen Symptomen erkrankten, lieferte man sie in das Chemnitzer Krankenhaus ein. Wie nunmehr die Verwaltung des Medizinischen Bezirks Riesa mitteilt, kann die Befürchtung wegen Entstehung einer Podenepidemie als bezuglos angesehen werden. In ganzen sind sieben Personen erkrankt, von denen zwei verstorben sind.

### Aus dem Gerichtssaale

#### Berurteilung wegen Beihilfe zum Hochverrat

Vor dem 4. Strafsenat des Reichsgerichts hatte sich am Freitag der Metallarbeiter Jachria aus Freital wegen Beihilfe zum Hochverrat und Anstiftung zu einem Sprengstoffvergehen zu verantworten. Im Oktober 1923 hatte der Angeklagte einen Brief an die kommunistische Kampfleitung geschrieben, worin er diese aufforderte, beim Eintreffen der Reichswehr in Sachsen die Bahnlinie mit Sprengstoff zu besetzen, damit die Reichswehr in die Luft gesprengt werden solle. Der Angeklagte erklärte, daß er diesen Brief nicht gegen die Reichswehr selbst, sondern nur gegen die Offiziere geschrieben habe. Das Gericht verurteilte Jachria wegen Vergehens nach § 7 des Neuvollstreckungsgesetzes und § 10 des Sprengstoffgesetzes zu einem Jahr zehn Monaten Zuchthaus und 300 Mark Geldstrafe. Die Geldstrafe und zehn Monate der Zuchthausstrafe gelten als durch die Untersuchungshaft verbüßt.

#### Gemeinsames Schöffengericht Dresden.

In einer zehnständigen Sitzung verhandelte das Gemeinsame Schöffengericht zu Dresden am Montag gegen den 1879 zu Gladbach geborenen Georg Heinrich Müller (Schreiberrname Müller-Heim) wegen öffentlicher übler Nachrede. Nach dem Eröffnungsbeschluss wurde Müller beschuldigt, gelegentlich einer am 20. Januar d. J. im Neustädter Kasino abgehaltenen Werberversammlung, wo er über Reformen usw. referierte, bei zwei verschiedenen Anlässen geäußert zu haben 1. Landgerichtsrat Dr. Niggold sei der Handlanger der Rechtsanwälte, seiner Konkurrenten, wenn er nicht zugunsten seiner Konkurrenten einsetze,

dam würde er von ihnen in der Landgerichts-kammer geschuldet, und 2. Wenn ein Sipemann schwer, dann sanft. Strafanträge hierzu hatten gestellt Justizminister Binger und Polizeipräsident Kühn. Weit aussehend wie er für Bahverteidigung eingetreten, und was für Kämpfe daraus entstanden sind. In München ein, in Leipzig acht und in Dresden zwei Semester Jura studiert, an der Technischen Hochschule jetzt noch immatrikuliert, will er sehr wohl als juristisch vorgebildet gelten. Am 20. Januar habe der Anwaltsverein eine einstweilige Verfügung erwirkt — am 18. April wurde Angeklagter in Verfolg dieser Angelegenheit wegen unanständigen Verhaltens zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt, seine hiergegen eingelegte Berufung hat er vor wenigen Tagen zurückgenommen —, worüber Landgerichtsrat Dr. Niggold zu entscheiden geholt hat. Und bescheid sei er in jener Versammlung am 20. Januar mit auf den Fall zu sprechen gekommen, er will kritisiert, aber niemandem beleidigt haben. Es machte sich eine nichtständige umfangreiche Beweiserhebung erforderlich, in deren Verlauf Müller verschiedentlich sehr ernstlich belästigt wurde. Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen öffentlicher übler Nachrede in zwei Fällen zu einer Gesamtsstrafe von einem Monat zwei Wochen Gefängnis, auch wurde die Publikation des Urteils verfügt.

### Vermischtes

**Ein moderner Sonnen-Anbeter.** In den heidnischen Mythologien findet sich auch die Verehrung der Sonne. Vielesch wurde die Sonne sogar als göttliches Wesen angebetet. Heute aber gibt es in Europa keine Sekten mehr, die die Sonnenanbetung betreiben, und doch hat bis vor kurzem noch in einer fränkischen Ortschaft ein Mann gelebt, der ernsthaft und systematisch eine Art Sonnenkultus trieb. Dieser moderne Sonnenanbeter war ein Holzschmied, der täglich in weißen Kleidern auf die Berge stieg und von dort aus die Sonne mit Gebet verehrte. Dieser sonst harmlose Geistesgestörte lebte in dem Glauben, er könne es verantworten, daß die Sonne nicht mehr scheint. Kürzlich starb er. Seine letzten Worte waren: „Wenn ich sterbe, müßt ihr alle zuarunde gehen, denn ich nehme meine Sonne mit mir.“

**Haben Frauen Humor?** Männer schelten die Frauen oft humorlos, und tatsächlich läßt es auf einen gewissen Mangel an Humor bei der Frau schließen, daß das weibliche Geschlecht keinen großen humoristischen Schriftsteller, keinen genialen Karikaturisten hervorgebracht hat. Auch aus der Bühnenliteratur der „Komiker“ bei weitem die „Romische Alte“, deren humoristische Wirkung meist nur passiver Natur ist. In einer englischen Zeitschrift beantwortet eine wegen ihres Humors bekannte Dame der Gesellschaft Lady Peel die Frage mit den Worten: „Als Einzelwesen hat die Frau Humor, in ihrer Gesamtheit nicht. Ich kenne eine oder zwei Frauen, die wirklich Sinn für Komik besitzen; aber schon die Tatsache, daß solche Damen auffallen und besonders hervorgehoben werden, beweist, daß sie zu den großen Ausnahmen zählen. Ein Herr sagte mir kürzlich: Wenn die Frauen Humor hätten, würden sie niemals die gegenwärtige Mode angenommen haben! Aber vielleicht ziehen sich manche Frauen deshalb so extravagant an, weil sie den Männern etwas zu lächen geben wollen. Jedenfalls haben viele Frauen einen sehr scharfen Blick für das Lächerliche, nur sind sie nicht lächerlich; sie lächen viel, aber sie schaffen nicht bewußt Stoff zum Lachen. Der Grund, warum die Frau das Leben gewöhnlich ernster nimmt als der Mann und daher nicht recht zu einer humorvollen Auffassung der Dinge kommt, liegt wohl in der Haushaltsarbeit, die sie verrichten muß. Die alltäglichen Sorgen, die die Wirtschaft mit sich bringt, sind

nicht nur eintönig, sondern gerade wegen ihrer Langweiligkeit und Geiztätigkeit verstimmend. Während der Mann, wenn er nach des Tages Last und Mühen sich's zu Hause bequem macht, den Staub und den Kerger des Geschäftes abschüttelt und in einem befreienden Lachen sein Gleichgewicht wiederfindet, gibt es für die Frau vom trüben Morgen bis zum späten Abend immer wieder neuen Anlaß zu Sorgen und Kerger. Dadurch wird der Humor, der vielleicht in ihr schlummert, erstickt. Wenn sie sich erst selbständiger mit dem Leben abfinden wird, wenn sie erst imstande ist, die kleinen Sorgen des Alltags mehr von sich fernzuhalten, dann wird sie auch jene Freiheit und Unabhängigkeit den Dingen gegenüber finden, aus denen der heftigste Humor entfließt.“

**Beim Fischen niedergeschossen.** Die beiden Brüder Paul und Theodor bei Falkenau an der Eger gingen in der Absicht, ihrem Vater für Sonntag ein Fischgericht zu erndlichen, umweit der Ortlichkeit Theussau an den Egerfluß, um dort zu angeln. Schon vor zwei Monaten hatten die beiden beim Fischereiverein in Falkenau um Anfertigung einer Fischereifarte ersucht, doch war ihre Ersuchen ohne Angabe von Gründen abgewiesen worden. Während des Fisches wurden die beiden Brüder in der zweiten Morgenstunde von zwei vom Falkenauer Fischereiverein bestellten Kontrollfischen angegriffen, vor denen sie fluchtartig ergriffen. Einer der Kontrollfische gab aus einem Kermesrevolver auf die Fischkinder aus einer Entfernung von vier Schritten einen Schuß ab, der dem 7-jährigen Paul das Rückenmark zerstückelte und die beiden Jungen lähmte, sodas Paul demutlos im Krankenhaus gebracht wurde, wo er mit dem Tode ringt. Wegen den Schüssen wurde die Anzeige erstickt.

**Wald-Weste in Neustadt.** Vier Räuber drangen mit vorgehaltenen Revolvern in das im Herzen der Stadt gelegene Vereinslokal des Sächsischen Sängerbundes und zwangen die anwesenden Mitglieder, 48 an der Zahl, sich an der Wand aufzustellen, wo sie ihnen das Bargeld im Betrage von 3000 Dollar abnahmen. Es gelang den Räubern, unbemerkt in einer Kraftröhre zu entkommen. Man kürzt die Banditen für dieselben, die vor kurzem im Theaterviertel Neuhof's drei Angestellte festsetzten und sie um Juwelen im Werte von 100 000 Dollar beraubten.

### Spielplan der Dresdner Theater

Mittwoch, den 1. Juli 1925:

#### Sächsische Staatstheater Opernhaus

Für den Verein Dresdner Volksbühne: Die Boheme (7).  
Kein öffentlicher Kartenerkauf.  
BB. 1072—2471.

#### Schauspielhaus

Für den Verein Dresdner Volksbühne: Underpotts Erben (148).  
(Kein öffentlicher Kartenerkauf)  
BB. 8138—8552.

#### Neues Theater

Ab Mittwoch, den 1. Juli, Gesamtkassier des Neuen Theaters im Central-Theater.

#### Residenz-Theater

Gräfin Marisa (148).

#### Central-Theater

Erkaufführung: Die Dame mit dem Scheidungsgrund. (148).  
BB. 3201—3450.

#### Theater am Wapaplah

Ab 1. Juli geschlossen.

### Professor Walzmüllers Erfindung.

Kriminalerzählung von Othfried v. Hanstein.

6) (Nachdruck verboten.)

„Sehr guter Wig, aber es stimmt nicht. Millionen sind es! Unzählige Millionen! Ein Patentverfahren, das die ganze Automobilfabrikation auf den Kopf stellen und denjenigen Fabrik, die sich unser Verfahren sichert, die unbestrittene Führung in die Hand geben wird.“

„Ob!“  
„Ich werde das Vergnügen haben, die Sache morgen der Direktion der RAG, mit unterlegtem Kaufvertrag zu zeigen. Das heißt, die Fabrikation behalten wir. Fröst morgen, was nicht zweifelhaft ist, das Resultat so aus, wie nach den Vorgesprächen zu erwarten, dann ist es sehr leicht möglich, daß die Aktien der Offenbach-Rüstheimer nach der Hauptversammlung nicht fünfzig, sondern fünfshundert steigen und höchstwahrscheinlich. Da, sehen Sie — das ist alles in diesem Briefumschlag.“

„Papa, wie lange spricht Ihr noch von den langweiligen Kurven?“  
„So lange, bis Herr Jordan endlich so galant ist, den Sekt einzuschenken, denn darin verlaße ich mich auf Werner nicht so ganz.“

Werner hatte sich zuerst mit Hilfe unierhalten. Er war ihr dankbar für den Platz an ihrer Seite, dann hörte er unwillkürlich zu und war eigentlich empört, daß der Onkel die geradezu beleidigende Art des Bankiers so hin-nahm. Ihn sah sie eine plötzliche Angst. Standen des Onkels Worte so schlecht? War das der Schlüssel zu den besorgten Mienen der letzten Wochen? Freilich, er hatte ja auch in Frankfurt offerhand muckeln gehört. Die neuen prächtigen Fabrikräume in Offenbach hatten Anstürmen verschlungen und — die Fabrikation hatte unter den mühsamen Ausfuhrverhältnissen zu leiden. Aber er hatte es nicht geahnt. Konnte denn ein Mann, der eine so herrliche Wirtin hatte, eine Garage voll Automobilen, der auf solchem Fuße lebte, vor der Weite stehen?

Man hoite gesehen, und Ederström sah sich um.

„Wist Ihr, ich habe eine Idee. Ihr sachverständiges Urteil in Ehren, Jordan, aber hier gefällt es mir nicht. Wir wöken in unsere Wohnung fahren. Sie wissen ja, unser Berliner Abteilungsquartier in der Tiergartenstraße hat uns ja das Wohnungsamt noch gelassen, weil da auch unser Berliner Bureau ist. Schlafen kann ich noch lange nicht, aber bequem im Klubessell will ich sitzen, und nach dem loßbrigen Sekt eine gute Tasse Viehfrauenmilch trinken und eine bessere Zigarre rauchen, als ich sie hier vermuthlich kriegen. Kommen Sie mit, meine Herren. Bin ich, wie Sie glauben, übermorgen pleite, dann gönnen Sie mir noch einen letzten gemütlichen Abend vor dem Los-schicken.“

Frau Kommerzienrat wurde böse.  
„Aber wie kannst du so sprechen! Selbst im Scherz!“  
„Eben weil's Scherz ist. Könnte mir passen, mich loszuschicken! Wäre ein Zimmer um meine schönen Galen-schöne.“

Er stand auf, während Jordan ärgerte. „Ja — —“  
Da sah er Hilfe an, die voller Angst auf den Vater blickte.

Auch sie hatte das Gespräch gehört, und in ihren Augen standen verhaltene Tränen.

Jordan hatte seinen Entschluß geändert.

„Ich komme mit und hoart auch — übrigens — unter gewissen Umständen ließe sich über das Geld reden.“

Er glaubte, die Situation ersah zu haben. Ederström wollte ihn heute noch sprechen. Das mit dem Patent, oder was es war, sollte nur Schein sein, natürlich — Herrgott — im Grunde war das Best gekund. Und hätte Ederström sich in seiner Großzügigkeit nicht verschuldet, dann konnte man die Dreimalhunderttausend schon wagen, wenn man damit Hilfe Ederström eroberte. Sie mochte ihn nicht — gleichwohl — er hatte eben in ihren Augen gelesen. Die tat für ihren Vater viel, wenn es nötig war!

Werner war wieder ärgerlich und verhand nicht, warum die beiden Männer aufgefördert wurden, mitzu-gehen. Sie fuhren ziemlich schweigend das kurze Stück bis zur Tiergartenstraße. Dort war das Berliner Bureau

der Farbwerke. Sie brauchten eigentlich nur zwei Zimmer, und auch diese waren so eingerichtet, daß sie des Abends, wenn Ederström in Berlin war, mit den anderen vier Zimmern als Gesellschaftsräume benutzt werden konnten.

Ederström war noch immer sehr aufgeräumt.

„So, Jordan, nun zeigen Sie mal, daß Sie ein gewandter Gesellschaftler sind und unterhalten die Damen.“

Werner, ich möchte mit dir noch einmal etwas besprechen.“

Er ging mit dem verbunberten und auf neue eisenschäftigen Reffen in das Bureauzimmer, das jetzt allerdings einem vornehmen Herrenzimmer ähnlicher sah.

„Da, seh' dich und stede dir eine Zigarette an.“

„Danke, Onkel.“

Werner hatte ein unheimliches Gefühl, der Kommerzienrat setzte sich ihm gegenüber und machte ein sehr gemütliches Gesicht.

„Also, lieber Junge — Jordan hat sehr Recht, eigent-lich bin ich pleite.“

„Onkel!“

„Wirklich, ich habe mich ellig verschuldet und habe mir den Kriegsschluß und die damit verbundenen Dinge anders vorge stellt als sie in Wirklichkeit wurden. Herrgott, ich glaube, ich bin nicht der einzige, der sich da getrrt hat. Also — nach menschlicher Voraussicht bin ich alle, und wenn die Hauptversammlung ehrlich ist, muß sie die Direktion beauftragen, unverzüglich den Konkurs anzu-melden — —“

„Aber — —“

„Herrgott, Junge, bleibe doch ruhig!“

Ederström lächelte noch immer behaglich, als spräche er von den angenehmsten Dingen.

„Also, wir müssen Konkurs ansagen, wenn es mir nicht gelingt, dem Unternehmen augenblicklich frisches Geld zuzuführen, und zwar zunächst sofort ein paar hunderttausend Mark und später Millionen! Das ist selbst mein Vermögen nicht erst jetzt, sondern schon früher in das Werk gesteckt habe, ist selbstverständlich. Wenn wir also zusammenschließen, bin ich selbst und mit mir Lanie und Lube vollkommen veramt.“ (Fortsetzung folgt.)



# Industrie, Handel, Verkehr

## Dresdner Börse

29. März (Wg. Drahtbericht.) Tendenz: Affektlos uneinheitlich, Anleihen behauptet. Die Dresdner Börse eröffnete die neue Woche in unsicherer Haltung. Günstig stimmte die anscheinend reibungslose Abwicklung der Wismutverbindlichkeiten, zeigte doch der verhältnismäßig recht gut besetzte Geldmarkt nur eine ganz geringfügige Beruhigung. So waren die Kursnotierungen heute recht einheitlich und während einzelne Werte unter Kursdruck zu leiden hatten, konnten sich andere leicht erholen. Wollig brach lag das Geschäft in Anleihewerten, die von ganz wenig Ausnahmen abgesehen, unverändert zu den letzten Kursen gehandelt wurden. Ueber die Einzelheiten des heutigen Verkehrs ist folgendes zu berichten: Wenig Meinung bestand in Bonifazien, unter denen namentlich Oesterreichische Kredit, 7,25 bis auf 7, angeboten wurden. Sächsische Bank bröckelte von 54,5 auf 54, und Darmstädter von 120 auf 115,5 ab. Etwas lebhafter war die Umsatztätigkeit in Maschinenfabrikationen. Interesse bestand hier namentlich für Ludau, 27-30, Wdhonia, 43 bis 45,5 und Pöschwiger Kartonnagen, 92-93,5. Auch Kartonnagenmaschinen waren gefragt. Pösch, 53-55, und Wite, 2-1,9 waren nur zu wechenden Kursen unterzubringen. Anleihen notierten nahezu unverändert. Kriegsanleihe ließ amlich von 0,43 auf 0,42 nach u. Sparprämie hatte eine unwesentliche Aufbesserung zu verzeichnen.

## Unnotierte Werte

Debus 0,06, Elite-Wagen 0,5-0,47, Erstedt-Solkantriebe 55, Fernmel u. Lein 100, Grimm u. Köhler 2,45, Hornum 145, Janke u. Co. 33, Mähle u. Graver 32, Nawaak 0,000, Phänomen 37,75, Scherzinger 60, Seilerfabrik Dresden 0,3, Theie u. Steiner 1,75, Weiserhühner 0,15, Weiserhühner 52, Windmühl u. Langest 1,3, Wismutwägen 2,1, Wollhaar 0,010, 1,02.

## Berliner Börse vom 29. Juni

Dem Börsenbeginn fehlte heute jede besondere Note. Nachdem das Geschäft sich schon am bürenfreien Sonnabend der letzten Woche und heute vormittag sehr ruhig vollzog, kostete die Umsatztätigkeit während der ersten Börsenstunden fast völlig. Bei dem Mangel an Anträgen war dies verständlich. Tägliches Geld erfordert 8,5 bis 10% und Monatsgeld 10 bis 11,5%, Geld einige Tage über Ultimo 11% und darüber. Gegen Schluss der ersten Börsenstunde kam es dann allgemal zu einer Umschwenkung der Tendenz, die sich durchweg befestigen konnte. Das Geschäft wurde lebhafter. Ihren Ausgang nahm diese Bewegung vom Petroleummarkt, wo überraschenderweise hartes spekulatives Interesse für Deutsche Petroleum auftrat und die innerhalb kürzester Zeit von 65,5 auf 71 anstieg. Deutsche Erdöl schlossen sich mit einer Steigerung von 94 auf 95 an. Im einzelnen pendelten Montanwerte anfangs um ihre letzten Schlusskurse. Chemikalien fast durchweg erhöht, nur die Werte der Alkali-Kohlensäure angeboten. Die Ausführungen des Reichsrats Hogenas in der heutigen Hausparlamentarier über die günstige Entwicklung dieser Gruppe waren dabei noch nicht bekannt. Von sonstigen Märkten waren nur kurze Schwankungen hervorzuheben. Conti-Kautschuk infolge der Sammelaktion plus 2,125, Stahlberg Eist plus 2,875, Norddeutsche Woll plus 3,5, Maschinen- und Metallwerte mehrmals plus 1,5, Schuadert plus 2, dagegen Rheinmetall -2. Am heimischen Anleihemarkt Kriegsanleihe anfangs 0,407 1/2, Preussische Konjunkt 0,545, Schatzgeldanleihe 5,02.

## Berliner Produktenbörse vom 29. Juni

Die neuen amerikanischen und englischen Getreide bewirkten ein Nachlassen in den Auslandsforderungen. Hierdurch kamen seit Sonnabend nicht unerhebliche neue Abschlässe in Kanada, Weizen, Weizenroggen und Weizen in Kanada hervor zu stehen. Der höherer Getreidemarkt findet jedoch seine Stütze durch die Knappheit in sofort greifbarem Material, was am meisten beim Roggen zum Ausdruck kommt. Für Weizenlieferungen zeigte sich mehr Deckungsbegehr. Sowohl Weizen wie Roggen konnten ihre Preise behaupten. Gerste in neuer Wintergerste einiges Angebot, in guter Braumare gefragt. Hafer sehr knapp und fest. Mehl in sofort greifbarer Ware,

und zwar ganz besonders in Roggenmehl gesucht. Futtermittel still.

## Amstische Berliner Produktionspreise

(Getreide und Velpasten für 1000 Kg., alles andere für 100 Kg. in RM.) Weizen, märk. fest 265-268, Juli 262-264, Roggen, märk. fest 219-221, Juli 212,5-214, Gerste, Hill, Winter- und Futtergerste 204-218, Hafer, märk. 231-239, Juli 193,5-195, Weizenmehl 34,00-36,25, Roggenmehl 29,75-31,00, Weizenkleie 13,00-13,20, Roggenkleie 14,00, Raps 350-365, Viktorialerbsen 26,00-31,50, Al. Speiseerbsen 25,00-26,50, Futtererbsen 21,00-24,00, Weizenkuchen 21,00-23,00, Weizenrohobohnen 21,00-22,00, Weizen 24,00-26,00, Lupinen, Blau 11,00-12,00, gelbe 14,25-15,50, Rapskuchen 15,80-16,00, Leinöl 22,20-22,80, Trockenrüben 10,20-10,80, Torfmehl 30,70-30,00, Kartoffelflocken 21,00-22,00.

## Produktenbörse zu Dresden

Amstliche Notierungen vom 29. Juni 1925. Weizen, inf., Basis 74 kg, 270-275, stetig, Roggen, inf., Basis 72 kg, 235-240, stetig, Sommergerste 240-255, geschäftlos, Winter- und Futtergerste 220-235, ruhig, Hafer, inländ., gut, 250-260, fest, mittel 285-249, fest, Raps, scharf, trocken geschäftlos, Mais, La Plata 225-230, ruhig, dergl. anderer Herkunft 215-220, ruh., Cingantun 265-275, Weizen, 27,50-28,50, fest, Lupinen, Blau 15,00-16,00, ruhig, Lupinen, gelbe, 18,00 bis 18,50, ruhig, Futterlupinen 13,00-15,00, ruhig, Weizenkleie 26,50-27,50, fest, Erbsen, kleine 29,00-30,00, fest, Trockenrüben 11,75-12,25, ruhig, Futterrüben 19,00 bis 21,00, ruhig, Kartoffelflocken 24,50-25,00, fest, Weizenkleie 13,20-13,70, ruhig, Roggenkleie 14,00-15,00, fest, Weizenmehl: Päckermehlmehl 39,00-40,00, ruhig, Feinmehlmehl, Type 70%, 38,00-40,00, ruhig, Roggenmehl, Type 70%, 35,50-37,00, fest.

Dünnerhandels-A.-G. Dresden. Bekanntlich wird der Reingewinn von 479 Mk. auf neue Rechnung vorgetragen, sodass eine Dividende

nicht zur Verteilung gelangt. Der Bericht bemerkt dazu, daß das vorhandene geringe Betriebskapital nicht zum Wiederaufbau des Geschäftes ausreichte und infolgedessen Kredite aufgenommen werden mußten. Während in der ersten Hälfte des Berichtsjahres das Geschäft flodde, konnte es sich in der zweiten Hälfte beleben. Auch die landwirtschaftlichen Betriebe litten unter der mäßigen Lage. Der im vorigen Jahre vom Rat der Stadt Dresden geforderte Erbsenabfuhrertrag wurde bewilligt. Das ganze Unternehmen leidet an Mangel an Betriebskapital, das nötig ist zur beschleunigten Aufnahme neuer Geschäftszweige. Unter dieser Voraussetzung hofft die Verwaltung wieder die Verteilung einer Dividende aufnehmen zu können. Zur Beschaffung dieser fehlenden Betriebsmittel beabsichtigt die Verwaltung zu geeigneter Zeit einer außerordentlichen Hauptversammlung Vorschläge zu unterbreiten. Die Bilanzsumme hat sich gegenüber der Goldbilanz von 144 auf 192 Mill. Mark erhöht. Den Außenständen mit 192 087 (67 198) Mk. stehen Verbindlichkeiten mit 663 641 (239 543) Mk. gegenüber. Davon sind 535 686 Mk. Bankschulden. Unter den Passiven erscheinen neu 37 222 Mk. als Sonderrücklage und 17 000 Mk. für eine Hypothek.

Chemische Fabrik Hellenberg A.-G. vorm. Eugen Dietrich, Hellenberg. Aus dem Reingewinn von 82 631 Mk. auf die Stammaktion wird eine Dividende nicht verteilt. Lediglich auf die Vorzugsaktion entfallen 7 1/2%. Der verbleibende Rest von 831 Mk. wird auf neue Rechnung vorgetragen. In der Bilanz stehen den Außenständen einschließlich Posten und Bankguthaben von 400 937 (Goldbilanz 25 919) Mark für Verbindlichkeiten 181 205 (10 579) Mk. gegenüber. Vorrecht haben sich von 313 854 auf 230 884 Mk. ermäßigt. Erhalten und Beteiligungen sind mit 2 057 Mill. Mk. unverändert geblieben. Nach dem Bericht sind die Umsätze im Hellenberger Werke beständig gewesen. Auch die der Gesellschaft angehörende Tapetenfabrik Coswig G. m. b. H. sei gut beschäftigt gewesen. Die infolge der Befehung stillgelegte Tapetenfabrik zu Dors, vor Köln G. m. b. H. wurde erst im Laufe des Berichtsjahres wieder in Betrieb gesetzt. Auch hier stiegen die Umsätze. Bei der Chemischen Gesellschaft Rhononia G. m. b. H. in Wesslinghausen sind die Einrichtungsarbeiten in diesem Jahre beendet worden. Auch im neuen Berichtsjahre werden sämtliche Werke eine erfreuliche Zunahme der Umsätze auf.

**Central-Theater**  
Ab 1. Juli täglich abends 7 1/2 Uhr  
Gesamt-Gastspiel des Neuen Theaters Dresden  
mit  
**Olga Limburg**  
Hugo Fink, Franz Schönemann  
in  
**Die Dame mit dem Scheidungsgrund**  
Luftspiel in 3 Akten  
Karten: 6, 5, 4, 3, 2, 1  
Vorkauf: Centraltheaterkasse (12312)  
Waisenhausstr., täglich ab 11 Uhr u. Reka

Überall hörst Du  
**WASSERFALL**  
Dresden-A. Canalgasse 3  
Eins Stunde Frohsinn mit  
**Schlager-Neuheiten**  
und Internationalem Verkehr.

**Schweizerhäuschen**  
Schweizerstr. 1, Dresden. Fernruf 41 115.  
Sonntag u. Mittwoch:  
**Feiner Ball.**

**Kaffee- Bier- und Weinhaus Hohen-Dölschen**  
Befig: Karl Heilig - Fernr. 30922 - Autogarage.  
Oberhalb des Bienenparkes gelegen  
Strohbohnen 22 (Einbrenne), 15 u. 1 (Endf.)  
Wittweid, Freitag  
und Sonntag: **Künstler-Konzert.**

**Oberbayern Tivoli**  
Wollgasse 11 Dresden Wettkerk. 17  
täglich  
**fidele Bierkonzerte**  
ab 5 Uhr  
**Schlacht-Fest**  
Jeden Donnerstag  
Es laden ein Dreßler & Zepfner.  
Telefon 28353

**Cigaretten**  
nur beste Qualitäten für  
veredelte Raucher, 100  
Grat 75, 85, 100, 150,  
200 J. Billigste Bezugs-  
quelle für Niederverfäuf.  
Johannes Richter  
Dresden, Landhausstr. 8.

**Radrennen Reick**  
Mittwoch, den 1. Juli 1925, abends 7 1/2 Uhr  
10 Dauerfahrer am Start.  
**Kleiner (20 Km.) und großer Steherpreis (1 Stunde)**  
**Weiß Juby Bordon Feja Schröter**  
**Frankfurt Frankreich Italien Breslau Dresden**  
**Elbe-Preis**  
Buch-, Schwedler-, Meier-Dresden, Schindler-, Klasterka-Chemnitz.  
Außerdem **Fliegerrennen**

**BRIESNITZER MINERALBRUNNEN**  
Aus den Sächsischen Mineralquellen zu Dresden-Briesnitz • Erstklassiges Tafel- und Gesundheitswasser,  
von ärztlichen Autoritäten empfohlen • Auch zu haben mit Chloroform- und Himbeer-Aroma  
Vertrieb durch BRIESNITZER STAHLQUELLE G. M. B. H.  
Dresden-Briesnitz • Fernsprech-Anschluß: Amt Dresden Nummer 18228

**Elektr. Uhren**  
Signal- und Arbeiter- und Wächter-Kontrolluhr-Anlagen  
liefert als Erprob. von Anlagen  
**Kontrolluhren-Seidler**  
Dresden-A. - Tel. 16194 u. 32367 - Ammonstr. 55  
Sonderheiten:  
Akkumulatorenladegeräte für Uhrenanlagen  
Telefon u. Radio. Untersuchungskontrolle gegen Diebstahl.

**Sie werden faunen in Sachsen!**  
Durch günstigen Einkauf in  
Böhmen konnte der  
**Böhmische Bettfedermann**  
Wilhelm Liebig, u. Hauptmann Koch,  
Sternsdorf Erzgeb., Tel. 15 einen gr. Posten  
**Bettfedern** über die Grenze bringen  
Verkauft dieselben billigst, kommt m. Mutter  
ins Haus u. ist jed. Sonnabend in Dresden  
**Böhmische Str. 41, I bei Deugel oder**  
**Weißgasse 2 II bei Froberg. (Karte genügt)**

**Heinrich Mätschke**  
Lager fertiger  
**Fenster u. Türen**  
Dresden, Fröbelstr. 43 Straßenh.-L. 22 / Tel. 22178

**JAHRESSCHAU DRESDEN 1925**  
**WOHNUNG SIEDLUNG**  
MAI BIS SEPTEMBER

**Farben**  
für Oel, Lack, Leim und  
Kalk, auch streichfertig,  
Emallelacke, Lacke für  
Innen- u. Außenanstrich,  
Pinsel, Bürsten, Scha-  
blonen und Fensterglas  
empfiehlt billigst  
**Otto Wiesner,**  
Frettal-Dbn., Sächs. Wolf

**Feldgraue Rosen 4 M.**  
Stück  
Kasten, Dresden, Oberberggasse 3.

**Monogramme**  
in Handsticherei u. Ma-  
schinenschnitterei fertigt  
bill. Sächserl. Dresden-A.  
Waisenhausstr. 2, (Aus-  
schnittchen).

**Für den Postbezug unserer Zeitung genügt es, wenn Sie ihre Bestellung auf einem unfrankiert. Zettel einfach in den Briefkasten werfen.**



**Rundfunk Leipzig-Dresden**

Mittwoch, den 1. Juli 1925.

Wirtschaftsrundfunk:

10.00: Wirtschaftsnachrichten: Volk- und Baumwollpreise.  
 4.00: do.: Landwirtschaftliche, Baumwolle, Devisen.  
 6.00: do.: Dasselbe: Wiederholung.  
 8.15: do.: Dasselbe: Fortsetzung und Mittellungen des Leipziger Reichsanzeigers für Handel und Industrie.  
 Rundfunk für Unterhaltung und Belehrung:  
 10.15: Was die Zeitung bringt.  
 12.00: Mittagsmusik auf der Cypfeld-Phonola.  
 12.35: Neuerer Zeitzeichen.  
 1.00: Höflich- und Pressebericht.  
 4.30-8.00: Märchnachmittag für Kinder.

Volte Kostokky liest Märchen und die Rundfunkhandkavalle spielt entsprechende Weisen.

6.45-7.00: Kunstbühnenstunde.  
 7.00-7.30: Vortrag: Reg.-Rat Dr. Heiland: "Die Reform des Strohrechts." (Neben dem Entwurf zu einem allgemeinen deutschen Strafgesetzbuch.) 2. Teil: Besonderes.  
 7.30-8.00: Vortrag von Prof. Dr. Fritz Hartz von der Universität Leipzig aus dem Julius-Madim, Röntgenstrahlen und die Raiterie."

Dresdner Programm für beide Wellen (454 und 200)

8.15: Richard-Strauß-Abend.

Mitwirkende: Carl Zinnerl (Bariton), Emil Klinger (Klavier) und das Dresdner Streich-

quartett (Krieger, Schneider, Kipshahn, Troppolder).

1. Pieder für Bariton: a) Die Nacht (Germann v. Wilm); b) Ruhe meine Seele (Karl Dendell); c) Ich liebe dich (Teiler v. Hlencron) (Carl Zinnerl, Emil Klinger).  
 4. Klavierquartett, G-Moll, Op. 18: 1. Allegro, 2. Scherzo, 3. Andante, 4. Finale, Linnar (Klinger, Schneider, Kropshofer).  
 Anschließend (etwa 9.45 Uhr): Pressebericht und Hadebells Sportfunkdienst.  
 Darauf Tanzmusik von 10-11.30 Uhr.

**Wissen Sie schon**

Im Januar 1925 wurden auf der Plattform des Leuchtturms der kleinen Insel Rindingen (Schweden) eines Morgens zahlreiche,

mehrere Zentimeter lange, dünne, rote Würmer gefunden und es wird angenommen, daß diese mit dem Regen niedergefallen sind.

Neuerdings wurden hunderte Assen von Indien nach Deutschland und besonders nach England gebracht, deren Schilddrüsen zu Verjüngungsversuchen beim Menschen verwendet werden sollen.

In Indien ist eine neue, rätselhafte Krankheit, wohl eine Art Drogenpest, festgehalten worden. Sie besteht darin, daß die Kranken gelbe Haut, quälende Kopfschmerzen, Fieber und Husten bekommen. Haben die Erkrankten Blut, so ist auf Heilung zu hoffen.

Ein Schweizer Bäcker, Jean Matti in Fulk bei Lausanne, erklärt, eine Methode gefunden zu haben, Brot zwei Jahre lang frisch zu erhalten.

**Großer billiger Verkauf**

**SOMMERWAREN**



Tatsachen beweisen: Der immer größer werdende Kreis meiner werten Kunden beweist mir die Richtigkeit meines Prinzips: Durch gewaltige Umsätze die denkbar

niedrigste Preisgestaltung zu ermöglichen.

**Damen-Mäntel**

Englische Art Noppenmäntel, in frischen Überkaros, erstklassige Stoffqualitäten **12.75**  
 Reinwollene Tuchmäntel, hell und mittelfarbig, in aparte Modarten **23.00, 19.75**  
 Burberry-Mäntel, imprägniert, hervorragende Stoffqualitäten **65.00, 43.00, 32.75**  
 Moulinémäntel, mandelgrün und rosenholz, neueste Herrenform **41.50, 47.00**  
 Seiden-Ottomanmäntel, die letzten eleganten Modiformen, schwarz **55.00, 59.00**

**Jackenkleider**

Kammgarn-Jackenkleider in dunkelblau mit Tresse auf Foulardine-Futter **23.50**  
 Gabardine-Jackenkleider in hellen und mittleren Modifarben auf Seidenjerse **42.50**  
 Burberry-Jackenkleider, feine Sportformen, prima Stoffe, a. Seidenjerse **65.00, 45.00**  
 Reinwollene Rips-Jackenkleider, helle Farben, elegante Machart, auf Seide **72.00**  
 Mouliné-Jackenkleider, prachtvolle Stoffqualitäten, ganz auf reiner Seide **79.50**

**Kinderbekleidung**

Mädchen-Muffelinekleider i. hellen Tupfen, mit einfarbigem Falpal, Größe 60 **6.50**, Gr. 70 **5.50**, Gr. 85 **5.00**, Gr. 90 **4.75**  
 Weiße Vollvoile - Kinder - Kleider mit breiten Fileteinsätzen, neueste Form, Gr. 90 **13.50**, Gr. 80 **12.00**, Gr. 70 **10.25**, Gr. 60 **8.75**  
 Reinwollene Popelinekleider, sehr elegante Ausfüh., apart gefärbt, Gr. 95 **29.50**, bis Gr. 70 **23.50**, Gr. 65 **21.50**, Gr. 60 **20.50**  
 Mädchen-Mäntel äußerst preiswerte Angebote.

**Damen-Kleider**

Muffelinekleider in neuartigsten Mustern, aparte Machart, **10.25, 7.90**  
 Weiße Vollvoilekleider mit reichen Fileteinsätzen in eleganten Formen **19.75, 9.75**  
 Wollmuffelinekleider, sehr aparte Farbestellungen, hübsch garniert **26.50, 20.75**  
 Reinseidene Taffelkleider, neueste Machart, schwarz und lebhafte Farben **37.50**  
 Wollene Strickkleider, letzte Neuheiten, aparte Farben, mit weißer Garnierung **23.50**

**Kleiderröcke**

Reinwollene Cheviotröcke in dunkelblau, mehrere Formen **7.50, 5.90, 5.25**  
 Frotté-Kleiderröcke in bildschönen hellen Streifenfärbungen, hell u. mittelfarb., **11.50, 8.50**  
 Wollene helle Streifenröcke, lebhaft hellfarbige Sommerstreifen **22.00, 15.00, 9.50**  
 Weißwollene Cheviotröcke in modernsten Faltenformen **15.50, 12.25, 11.50**  
 Englische Art Sportröcke in soliden Stoffen und Streifenfärbungen **9.50, 3.60**

**Damen-Kafaks**

Weiße Vollvoile-Kafaks, mit reizvollen Fileteinsätzen verziert, lange Formen **7.90**  
 Elegante Vollvoile-Kafaks, weiß mit reichen, erufarb. Valenciennespitzen **16.50**  
 Waschseidene Kafaks in vielen hochmod. Streifenfärbungen und Farbestellungen **16.50**  
 Weiße Japonseiden-Kafaks, lange, vornehme Faltenform, prima Ware **25.50**  
 Gemusterte Muffeline-Kafaks, hochmoderne Mustern, kurze Form **6.75, 4.90**

**Wollene Kleiderstoffe**

Reinwollene Crêpeline, 80 cm, in allen prachtvollen lebhaften Sommerfarben **2.90**  
 Einfarbige Wollmuffeline, 80 cm, elegante Kleiderware, neue Farben **3.60, 3.25**  
 Reinwollene Serge, 90 cm breit, gediegene Qualität, aparte Farben **4.25**  
 130 cm imprägnierter Covercoat für Reisemäntel u. Windjacken **4.25**  
 140 cm engl. Art Noppenstoffe, frische Färbungen, für Mäntel, **5.50, 3.60**

**Seidenstoffe**

Reinseidene Kleiderseide, 85 cm, vorzüglich i. Tragen, etwa 15 neueste Farben **3.90**  
 Rohseidene Waschseide, 100 cm breit, aparte Streifen und Schotten **8.75, 6.50**  
 Rohseide, einfarb. 85 cm br., f. leichte eleg. Sommer-Konfektion **6.50, 5.50**  
 Seiden-Eolienne, 100 cm br., Wolle m. Seide, prachtv. Farb., **9.50, 8.50, 6.50**  
 Halbseid. Futterjerse, 110 cm, seidenreiche Qual. in eleg. Farben **4.00**

**Wasch-Kleiderstoffe**

Neueste Waschmuffeline in größter Musterauswahl, Meter **1.30, 1.05, 0.95, 0.78**  
 Gemusterte Vollvoiles, 80 cm, in hervorragenden Neumustern **2.40, 1.65**  
 110 cm Künstler-Vollvoiles, prachtvollste helle Neumustern u. Farbestellungen **2.75**  
 Reinwollene Crêpe marocaine, 100 cm, in hervorragenden neuesten Mustern **5.50**  
 Blusen- und Hemdenflanelle in allerneuesten Sportstreifen, 80 cm, **1.30, 0.95**

**BOHEMIE**

Haus für Moden und Sport

Personenaufzüge durch alle Stockwerke  
 Am Jahrmärkts-Sonntag ab 2 Uhr geöffnet.

Dresden-A., Georgplatz



Bezirks-Sängerfest in Tharandt

Am 4. und 5. Juli d. J. veranstaltet der Arbeiter-Sängerbund Bezirk Blauenfelder Grund und Umgegend sein 2. Bezirks-Sängerfest in Tharandt auf dem Sportplatz...

dort. Wer sich am Sonntag in der Nähe der Tafel befindet, wird beobachtet haben, wie die Fremden den Plan studierten, lange und eingehend. Endlich schüttelten sie mit dem Kopfe...

1. Aufhebung der Hundesteuer. Wie wir erfahren, ist im Bezirk der Amtshauptmannschaft Dresden ummehrer zur Freude aller Hunde und deren Besitzer die Hundesteuer aufgehoben worden.

1. Das 1. diesjährige Sonderkonzert auf der angenehmen Aussicht liegenden Burgfeller-Terrasse findet morgen Mittwoch, abends 8 Uhr statt und wird vom gesamten Stadt-Orchester Philipp angeführt.

1. Grund-Weihnachten. Wimpelweize. Die Turnvereinsabteilung des hiesigen Deutschen Turnvereins überreichte am Sonnabend abend anlässlich der Turnbahn ein von der Turnerin Fräulein Heideprag gestiftetes Wimpel.

1. Barth. Antiseptik. Der Grüne Kurbad-„Antiseptik“ oder richtiger der Gemeinde-Antiseptik liegt in Tharandt erkrankt darnieder.

1. Barth. Ballonflug. Am Sonntag gegen 12 Uhr überquerte ein Freiballon in etwa 200 Meter Höhe unseren Ort.

1. Barth. Baldgottesdienst. Im Kurpark fand am Sonntag der 1. diesjährige Baldgottesdienst statt, der infolge der kühlen Witterung...

1. Hintergersdorf. Einbruch. In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend gegen 1 Uhr wurde das Kolonialwarengeschäft von Louis Schwarz von Einbrechern heimgesucht.

Hintergersdorf. Fest im Kinderheim. Aus Anlass der Vollendung des zum Kinderheim gehörenden Rückwärts von ihm liegenden Waldgrundstückes veranstaltete am Sonnabend der hiesige Pächter Herr Hübner ein Fest...

Hr. Rabenau. Schlechte Treppenbeschaffenheit. Die vom Grunde zur Weststraße hinaufführende Freitreppel hat der Zahn der Zeit arg mitgenommen.

Landbundesfest in Meißen

Die Fahnenweihe der Junglandbünde Meißen und Kommissar gab dem Meißner Landbund am Sonnabend Veranlassung, auf dem Domplatz eine Festversammlung zu veranstalten.

Wilsdruff. Die Volkszählung brachte folgendes Ergebnis: In 1081 Haushaltungen 3817 Einwohner, davon 1910 männliche und 1907 weibliche.

Wilsdruff. Silberhochzeit. Bäckermeister Emil Haupt und seine Ehefrau Martha geb. Proßmann begehen heute das Fest der Silbernen Hochzeit.

Wilsdruff. Der Turnverein D. J. hielt am Sonnabend seine Monatsversammlung ab. Neben der Teilnahme am Gau-Vollturnen in Ottenberg-Orts am 11. und 12. Juli soll der erste Turnwart die Entscheldung treffen.

W. Gohlisch. Vogelschießen. Am Sonntag fand das beliebte Vogelschießen unter großer Beteiligung statt. Schon Tage zuvor hatte man sich große Mühe gegeben, das Dorfchen zu schmücken und das Fest auszugestalten.

W. Hühndorf. Die Volkszählung ergab in 24 Haushaltungen 155 Einwohner. Die Betriebszählung stellte das Vorhandensein von 17 landwirtschaftlichen und 7 Gewerbebetrieben fest.

Stunde an der Straßenkreuzung Rbf-Boisau mit der Staatstraße bei der Rbf-Verkehr. Ein aus der Richtung Orna kommende Sechsstöcker-Personen-Auto aus Töbelen fuhr einem von Rosen kommenden Auto in das rechte Hinterrad.

W. Rosen. Quackermacher. Auf dem hiesigen Bahnhof trofen am Montag mittig ein Offizier und zehn Mann von dem bairischen Infanterie-Regiment Nr. 20 ein.

W. Siebenlehn. Diebstahl. In der Nacht zum 30. Juni d. J. wurde in das Bienenhaus des Bienenzuchtvereins Thielmann in Siebenlehn eingebrochen und verlohrt einige Bienenstöcke zu sehen.

W. Unterkirch. Feuertüfel. Die dem Gutsbesitzer Hammisch gehörende Birtsch ist durch Raub in den Besitz seines Neffen, des Landwirts Dieblich aus Mahorn übergegangen.

W. Weitzropp. Volkszählung. Das amtliche Ergebnis der Volks- und Betriebszählung verzeichnet 544 Einwohner (271 männl., 273 weibl.) in 141 Haushaltungen, ferner 4 landwirtschaftliche und 15 Gewerbebetriebe.

Familien-Nachrichten: Geboren: Gustav Emil Pohlisch in Piskowitz.

Sächsisches und Allgemeines

1. Zur kirchlichen Lage. Der Führer des Volkskirchlichen Landbundes, Prof. Hofmann, M. d. P., sprach am Dienstag vor den Vertretern der Dreidener Kirchengemeinden über die kirchliche Lage.

1. Die Reform. Wie der moderne Kaufmann, Gewerbetreibende und Geschäftsmann vorwärtskommen, dazu hat er einen Hauptfaktor nicht außer acht lassen: die Reform. Mander Geschäftsmann ist einzig und allein durch sie zum reichen Manne geworden.

1. Die Reform. Wie der moderne Kaufmann, Gewerbetreibende und Geschäftsmann vorwärtskommen, dazu hat er einen Hauptfaktor nicht außer acht lassen: die Reform. Mander Geschäftsmann ist einzig und allein durch sie zum reichen Manne geworden.

Unpünktliche Zustellung

unserer Zeitung wollen unsere Leser sofort der Geschäfts-Stelle melden



## Dresden

Riesen-Kunst-Feuerwerk der Gebr. Pfla.

Am Samstagabend wurde auf der Stadtbahn Dresden-Neiß das zweite Riesen-Feuerwerk der Gebrüder Pfla abgebrannt. Rund 20.000 Menschen umsäumten die Bahn. Etwa um 9 Uhr, bis zu welcher Zeit Militärkonzert stattfand, wurde die Riesenmenge ungeduldig und verlangte durch Pfeifen und Rufen stürmisch den Beginn des Feuerwerks. Es kam aber trotzdem 10 Uhr heran, als das Feuerwerk seinen Anfang nahm. Vorausgeschickt sei, daß es durchaus den vorausgegangenen Versprechungen und den vom Publikum gehegten Erwartungen entsprach. Nicht weniger als 48 Einzeldarstellungen gab es. Besonders lebhaften Beifall erweckten die drehenden Blumenkörbe. Stürmische Heiterkeit rief der Feuerwerksführer hervor. Eine Katerete schob etwa 200-300 Meter weit wogerecht hinaus und kehrte dann zum Schreien der Zuschauer dicht über deren Köpfen pfeifend zurück. Der Schluß der wunderbaren Darbietungen bildete ein Fantasiestück aus Parterres- und Luftfeuerwerk, das Kriegserinnerungen weckte. Eingeleitet wurde dasselbe mit Gewehrsalvater, dem Schrapnell und Granatendetonationen folgten. Es war ein Heidenlärm. Die

Abgaben Fortführungen erliefen nicht minder brausenden Beifall, ja besonders der Niagara-Wasserfall und das Schiff im Meer. In dem Paule zwischen den beiden Abteilungen des Feuerwerks wurden 10 Fahrräder ausgesetzt. Etwa 1/2 Stunde dauerte es nach Beendigung des Feuerwerks, bis sich die Rennbahn wieder geleert hatte. Die Helmbeförderung durch die Straßenbahn ging trotz des gewaltigen Andranges glänzend von statten.

**h. Herrenloses Gut.** In Verwahrung des Polizeipräsidiums befinden sich ein gebrauchtes Herrenrad (Marke „Germania“ Nr. 261038), das am 19. 6. auf dem Fischplatz aufgefunden worden ist; weiter ein braungelblicher kleiner Handleitwagen, mit dem ein 5-jähriges Kind im Hauptbahnhof umherirrend angetroffen wurde und den es auf dem Wege von der Ludwig-Richter-Straße irgendwo weggelassen hatte. Die Eigentümer wollen sich Schicksasse 7, erster Stock, Zimmer 71a, wochentags von 8-2 Uhr melden.

**Dr. Strieken. Selbstmord** verübte heute morgen gegen 6 Uhr ein in der Krantsch-Strasse 3 wohnhaftes 30-jähriges Fräulein durch Einatmen von Leuchtgas.

**Dr. Johannstadt. Badeinbrenn.** Die Feuerwehr wurde heute mittags nach 1 Uhr nach der Blumenstraße 104 gerufen, wo im Erdgeschoß des dortigen Wohngebäudes ein Brand in der Badekabine ausgebrochen war. Beim Eintreffen der Wehr war der Brand schon gelöscht. Die Ursache war darin zu suchen, daß Wolldecken und Kartons zu nahe am geheizten Badeofen lagen.

**Dr. Johannstadt. Festgenommen** wurde heute 30-jähr. Monsieur, der auf dem Strieken-Platz in letzter Zeit wiederholt Frauen und Mädchen in unflätiger Weise belästigt hatte.

## Sport

### Radfahren

Jean Weich und die Dresdener Schröder, Schwedler, Bach und J. Wegner am Start.

Nach siebenwöchiger Pause soll Dresden endlich wieder einmal am Mittwoch um 7 Uhr die Motoren auf der Stadtbahn hinter dem Großen Garten knattern hören. Ein recht ansehnliches Aufgebot von nicht weniger als zehn Dauerfahrern bringt die Rennleitung auf den Plan. In einem kleinen Preisrennen über 30 Kilometer und einem Stundenrennen werden sich der bekannte Frankfurter Jean Weich,

der Italiener Bordoni, der hier schon mehrere Proben seines Könnens gegeben hat, der Dresdener Heja, der Franjoje Juba, der es zuwege brachte, den diesjährigen Großen Preis in Treptow vor Weich, Wegmann und Krupfal an sich zu bringen, und schließlich als Fünfter der Dresdener Alk. Schröder, der am letzten Sonntag recht gut in Leipzig abschnitt.

Mit Sicherheit darf angenommen werden, daß das 1/2-Dauerrennen, das einen Städte-wettkampf zwischen Dresden u. Chemnitz darstellt, wiederum recht spannend verlaufen wird. Drei Dresdener, nämlich Max Bach, Erich Schwedler und Josef Wegner stehen zwei Chemnizern, und zwar Schindler und Klaffenka in einem 20-Kilometer-Rennen um den Elbtalpreis gegenüber.

Herrenfahrer-Regenrennen werden in das Dauerfahrer-Großprogramm eingekreuzt werden.

**Neuer Vandalpreis des Reichspräsidenten.** Reichspräsident von Hindenburg hat dem Bund Deutscher Radfahrer für ein 100-Kilometer-Rennstreckenfahren, an dem sich Vereine aus allen deutschen Gauen beteiligen können, einen wertvollen Vandalpreis gestiftet. Der Wettbewerb soll erstmalig am 23. August in Berlin zur Durchführung gelangen.

## Amtliche Bekanntmachungen

### Charandt.

Die in den Bekanntmachungen vom 18. März, 5. April und 30. April dieses Jahres angeordnete Hundesteuer wird hiermit aufgehoben.

Dresden, am 29. Juni 1925. S. 1. 955  
Die Amtshauptmannschaft.

### Wilsdruff.

#### Schul-Anmeldung.

Die Anmeldung der Kinder, die Ostern 1926 schulpflichtig werden, hat Donnerstag und Freitag, den 2. und 3. Juli 1925, vormittags von 10 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 4 Uhr in der Schule — Direktorzimmer — zu erfolgen.

Für die in Wilsdruff geborenen Kinder ist nur der Zutritt für alle auswärts geborenen Kinder sind Zutritt und die Geburtsurkunde vorzulegen.

Wilsdruff, am 29. Juni 1925.

Die Schulleitung.

### Taubenheim.

Mit Genehmigung der Amtshauptmannschaft wird die Poststraße Taubenheim von der Umleitung der Müllendorfer Wege bis zur Einmündung des Sauer Weges wegen Massenfuhr in der Zeit vom 1. Juli bis 8. Juli gesperrt. Der Verkehr wird über Bora detouriert.

Taubenheim, 29. Juni 1925.

Der Gemeinderat.

## Auktion

Donnerstag, den 2. Juli, nachmittags von 2 Uhr an sollen in Tharandt im Geschäft zum Hirsch im Auftrag des Konkursverwalters Herrn Rechtsanwält Dr. Schneider die zur Konkursmasse der Buchbinderin Frau Sonntag gehörigen Waren, als: Bücher, Strohblätter, Schleier, Säbner, Federn, Blumen u. v. a. öffentlich versteigert werden.

Karl Augustin, berpf. Versteigerer.

### Dentist C. Hempel

Tharandt, Freiburgerstr. 100

hält regelmäßig Sprechstunden:  
Mittwochs, Sonnabends 2-6, Sonntags 11-1 Uhr.

Zahnersatz, Plombierungen usw.

### Burgkeller Tharandt, Tel. 100

Mittwoch, den 1. Juli

#### I. Großes Sonder-Konzert

des gef. Stadtdirektors Philipp  
Anfang 7 1/2 Uhr. Tischbestellungen rechtzeitig erb.  
Um gütigen Zuspruch bitten  
P. Schmidt und G. Philipp.

### Allerfeinste

## Matjes-Heringe

und

## Malta-Kartoffeln

empfehlen

Paul Wenzel, Tharandt  
Dresdner Str. 53 Wilsdruffer Str. 34



## Fahrräder

nur erstklassige Marken

als  
Diamant-, Torpedo-, National-,  
Stöwer-, Greit- u. Amateurräder

geben unter günstigen Zahlungsbedingungen ab  
Neue Modelle! Billige Preise  
Lagerung: Friedrichstr. 100, Wilsdruff

Oskar Winkler, Freital-Deuben

## Deutscher Arbeiter-Sängerbund

Bezirk Plauenscher Grund u. Umgegend

4. u. 5. Juli 1925

## 2. Bezirks-Sänger-Fest in Charandt

im Garten des Stadthotels u. Sportplatz.

Zum Vortrag gelangen Massenspiele  
für Männer, Frauen und gemischt.

Um gütigen Zuspruch bitten der Festauschuß.

N. B. Zum Schmücken der Bühne steht den geehrten Einwohnern  
Tharandts Kessig unentgeltlich zur Verfügung (Wohnhaus zur Linde)

### Trockene

## Sägespäne

zum Streuen usw. gibt äußerst günstig ab

## Deutsche Xyolith-Platten-Fabrik

Otto Senig & Co., G. m. b. H., Freital-Pö.  
am Güterbahnhof.

## Musikpelle

Streich- und Blasinstrumente frei.

### Musikmstr. Heinze

Tharandt, Tel. 88.

Ende per 16. Juli od.  
1. August auf mein 83  
Jahr großes Gut rüch-  
tigen, zuverlässigen

### Wirtschaftsgehilfen

Wohlt nach Liebermann-  
mann, Keller Familien-  
anstellung. Vohroder bei  
Tharandt Nr. 30.

### Junges Mädchen

von 14-18 J. als W.  
Lehrmädchen, f. kleine Lomo-  
wirtschaft, ist sofort od.  
später gesucht.

W. Hoffmann,  
Raufbad Nr. 42.

### Bons

1 2/3, 3 2/3  
Festkörner 1 2/3  
Nehler 1 2/3, 2 2/3

II. Halbblumen 30 Pf.,  
Vollenblumen 30, 35, 30 Pf.,  
Nähen 15 Pf.,  
Papierballen 100 in 10 Pf.,  
Blumenballen 100 in 15 Pf.,  
Palmen 1 Pf., Silber-  
mugelkugeln von 1 Pf. an

Hesse, Wilsdruffstr. 12.

## Elegante Sommer-Schuhwaren

Neuheiten in schwarz, braun u. Lack für Damen, Herren u. Kinder

### Für die Landwirtschaft

Feldstiefel — Schuhe — Halbstiefel — Reifstiefel — Lange  
Stiefel — Jagdstiefel — Gamaschen — Holzspantstiefel usw.

Meine Kreditabteilung bietet Ihnen Zahlungs-  
erleichterung.  
Ohne Preisausschlag erhalten Sie die Ware sofort ausgehändigt.

## Schuhhaus Thorner

Meißen, Heinrichsplatz

Sorgen Sie für Ihre Gesundheit  
und trinken Sie

## Karlsbader Magenlikör

den ich in meinem Geschäft eingeführt  
habe; Proben stehen Ihnen gratis zur  
Verfügung.

Ich bitte um geneigten Zuspruch  
Paul Wenzel, Tharandt  
Zweiggeschäft: Dresdner Straße 53.  
Hauptgeschäft: Wilsdruffer Str. 311.

## Ehrenerklärung

Die über Herrn Georg Israel, Str. Nr. 11,  
verbreiteten ehrenrührigen Behauptungen nehme ich  
als un wahr hiermit reschell zurück.  
Gütergerodorf, den 26. Juni 1925.

Carl Zschoche.

## Sirup

allerfeinsten Candis-Abbau  
goldgelbe Ware, wie Honig  
Pfund nur 48 Pf.

Paul Wenzel, Tharandt  
Dresdn. Str. 53 Wilsdruff. Str. 34

Es ist bestimmt in Gottes Rat,  
daß man vom Liebesten was man hat,  
muß scheiden.  
Tiefbetrubt und schmerz erfüllt stehen  
wir am Grabe meines lieben Gatten, unseres  
trennorgenden Vaters, Herrn

### Max Albin Mende

Bahnarbeiter  
Allen denen, die uns durch Wort, Schrift  
und Blumenschmuck, durch freiwilliges Tra-  
gen und ehrenres Geleit, sowie durch Un-  
terstützung und trostreiche Worte am Grabe  
chsten, hierdurch aufs  
herlichste zu danken  
ist mir Herzensbedürfnis.  
Dorfhain, 24. Juni 1925.  
Im tiefsten Weh  
Hilma verw. Mende  
Kinder und Hinterbliebene.

## Zucker

1 Pfund	38 Pfg.
5-10 Pfund	Pfund 37 Pfg.
50-100 Pfund	Pfund 36.5 Pfg.
Originalsack	Pfund 36 Pfg.

zum Auffeßen und Einlegen von Früchten  
la Jamaika-Rum, Cognac  
prima Spiritus  
Paul Wenzel, Tharandt

### Wissenschaftliche Forschung

hat es zu Wege gebracht, daß sich heute  
auch der magerste Geldbeutel die folgen-  
reichen Wirkungen eines kleinen, kumar-  
ferthaller verschaffen kann, können Sie sich  
DR. MED. HENSCHEL & CO.  
HAUSTRINKKUREN  
noch nicht?  
Verlangen Sie unsere Gratisproben bed!

Dr. med. A. Henschel & Co., G. m. b. H., Berlin  
NO. 43, Niederlage in Tharandt: Apotheke W.  
Krenkel; Drogerie C. Mühlmeier, neben dem  
Rathaus.

## Steinzeugrohre

und Tröge, Klinkerplatten, Garten-  
beetsteine (Einfassungen), Steinzeug-  
Einlege- und Pökelkasser, Zement-  
Sackkalk, Gips, Dachpappe, Decken-  
rohrgewebe  
empfehlen  
Edm. Weickert  
FREITAL-DEUBEN. — Fernruf 43.

## Möbl. Zimmer

won einzelnen Herrn gesucht. Angebote unter  
Nr. 2. 600 an die Expedition der Wilsdruff. Radze.  
Das schnellste, billigste  
und gründlichste Mittel  
um zu der größten Zahl Leute in kürzester Zeit  
zu sprechen, ist die Anzeige in einer Zeitung